

FAQ Klima

1. Welche Klimaziele hat sich Salecina gesetzt?

Salecina hat 2019 den Klimanotstand ausgerufen. Verbunden damit sind die [Forderungen von Klimastreik Schweiz](#), die Treibhausgasemissionen bis 1.1.2030 auf netto null (siehe 2.) zu reduzieren. Und zwar ohne Kompensationsmaßnahmen, also das Pflanzen von Bäumen, dem Kauf und der Löschung von CO₂e-Emissionsberechtigungen oder Ausgleichzahlungen bei Kompensationsdienstleistern wie MyClimate, Atmosfair oder anderen. (vgl. 10.)

2. Was bedeutet das Klimaziel „netto null-Emissionen“?

Netto null bedeutet, dass nicht mehr CO₂e-Emissionen ausgestoßen werden, als durch die natürliche Speicherung in Wäldern, Gewässern und Böden wieder nachhaltig gebunden werden können. Technische Klimaschutzmaßnahmen wie das Absaugen und Einlagern von CO₂e gehören bisher nicht dazu.

3. Wie kann Salecina das Klimaziel von Klimastreik Schweiz „netto null“ erreichen?

Um das 2019 ausgerufene Klimaziel zu erreichen (siehe 1. und 2.), muss Salecina die CO₂e-Emissionen sehr schnell reduzieren, da Treibhausgase sehr lange in der Atmosphäre verbleiben. Je schneller und weniger ausgestoßen werden, umso geringer der Beitrag zur globalen Erdüberhitzung. Dazu sind Klimaschutzmaßnahmen in allen Bereichen, vor allem dort, wo am meisten CO₂e-Emissionen entstehen, erforderlich.

4. Warum kompensiert Salecina die CO₂e-Emissionen nicht einfach?

Kompensationsmaßnahmen, also das Pflanzen von Bäumen, der Kauf und die Löschung von EU-CO₂e-Emissionsberechtigungen oder Ausgleichzahlungen bei Kompensationsdienstleistern wie MyClimate, Atmosfair oder anderen reduziert die eigenen Treibhausgase nicht und nicht schnell genug, um die Erdüberhitzung aufzuhalten. Ein „Ablasshandel“ funktioniert auch nur so lange, wie andere weniger Treibhausgase ausstoßen, als im weltweiten Mittel ausgestoßen werden dürfen. Um die Erdüberhitzung auf 1,5° Celsius oder selbst deutlich unter 2° Celsius zu begrenzen, muss aber schon heute alles getan werden, um auf netto null (siehe 2.) zu kommen. (vgl. 10.)

5. Welchen Ausstoß an Treibhausgasen wird durch Salecina verursacht?

Eine bei der [Firma Ecospeed](#) in Auftrag gegebene CO₂e-Bilanz hat ergeben, dass im Jahr 2020 Salecina mindestens 126,84 Tonnen CO₂e verursacht hat. Davon entfielen 106,3 Tonnen CO₂e oder mehr als 83 Prozent auf den Verkehr, 19,37 Tonnen auf den Lebensmitteleinkauf und 1,13 Tonnen auf das Gebäude. Das machte im Corona-Jahr 2020 einen Ausstoß von 18,18 Kilogramm CO₂e pro Übernachtung aus.

6. Wie genau wurden die von Salecina erhobenen CO₂e-Emissionen bilanziert?

Die CO₂e-Bilanz von Salecina beruht auf [international anerkannten Standards](#) und einem vom Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg zertifizierten [Bilanzierungstool](#). Salecina kann die Bilanz jährlich selbstständig fortschreiben. Allerdings handelt es sich bei allen Bilanzierungen um Durchschnittswerte. Z.B. kann ein einzelnes Lebensmittel (z.B. Tomaten) nicht zu 100 Prozent erfasst werden, weil Herstellung, ggf. Weiterverarbeitung und Lieferung nicht über die gesamte Lieferkette nachverfolgt werden können. Tomaten aus der Schweiz unterscheiden sich so von Tomaten aus Süditalien, Freiland- von Gewächshaus-Tomaten usw. Anders aber als bei vielen anderen

CO2e-Bilanzen umfasst die Bilanz für den Einkauf auch die [sogenannten Scope 3-Emissionen](#). Scope 3-Emissionen erfassen auch die CO2e-Emissionen in der vor- und nachgelagerten Lieferkette (z.B. Tourismusverkehr, vgl. 8.). Nicht berücksichtigt haben wir bisher unsere Geldanlagen und den Pendelverkehr des Teams.

8. Wie genau wurden die CO2e-Emissionen für den Verkehr bilanziert?

Die CO2e-Bilanz von Salecina wurde mit professioneller Unterstützung der [Firma Ecospeed](#) erstellt, die auf [international anerkannten Standards zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen](#) nach dem Treibhausgasprotokoll der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen basiert (vgl. 6.).

Allerdings berechnet anders als nach internationalen CO2e-Bilanzierungsstandards üblich Salecina die CO2e-Emissionen im Verkehr nicht nur für die Anreise, sondern auch für die Abreise. Der Salecinarat will damit auch ein Zeichen setzen, dass wir als nachhaltige Reiseort Verantwortung für den Anlass der Reise übernehmen, zu der für uns auch die Rückreise gehört.

Allerdings basieren die Verkehrsemissionen bis auf die Nutzung des eigenen Salecina-Autos auf Schätzungen. Ein noch genaueres Bild ergibt sich erst nach einer vom Salecinarat beschlossenen Gästeeabfrage über die Verkehrsmittel der Salecinagästschaft für An- und Abreise (vgl. 12.).

Der Durchschnitt der CO2e-Emissionen pro Übernachtung wurde anhand der Logiernächte vom 1.1. bis 31.12.2020 abzüglich einer vierwöchigen Schließzeit berechnet, die dem IBEX fairstay-Index, an dem Salecina regelmäßig teilnimmt und Daten erfasst, entnommen wurde. Für das Jahr 2020 betragen diese 6.977 Übernachtungen. In die Übernachtungserfassungen fließen auch Seminarleitung und Freiwillige ein.

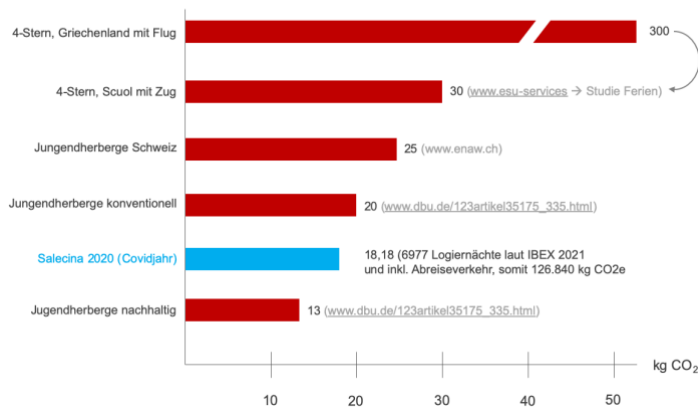
Durch das Covid-Jahr und die geringere Logiernächtezahl erhöht sich die Prokopfemissionen pro Übernachtung für das Jahr 2020 gegenüber der Vor-Corona-Zeit mit rund 8.500 bis 10.000 Übernachtungen pro Jahr. Das machte im Corona-Jahr 2020 einen Ausstoß von 18,18 Kilogramm CO2e pro Übernachtung aus (vgl. 5.).

9. Wie steht Salecina im Vergleich zu anderen Übernachtungsunterkünften beim Klimaschutz da?

Salecina liegt damit im vorderen Feld. Der Salecinarat will damit auch ein Zeichen setzen, dass wir als nachhaltiges Ferien- und Bildungszentrum Verantwortung übernehmen.

Allerdings berechnet anders als nach internationalen CO2e-Bilanzierungsstandards ([SIA 2039](#)) üblich Salecina die CO2e-Emissionen der Abreise mit ein, weil der Salecinarat die Gründe für den Anlass der Reise auf der Seite des Zielortes und damit den Ausstoß für ursächlich hält. (vgl. 8.)

Vergleiche CO₂ pro Übernachtung



10. Was bedeutet der CO₂e-Ausstoß Salecinas vor dem Hintergrund, die Erdüberhitzung auf 1,5° Celsius begrenzen zu wollen?

Auch wenn Salecinas CO₂e-Fußabdruck pro Übernachtung im Vergleich zu anderen Hotels und Gästehäusern bereits gut ist (vgl. 9.), ist vor dem Hintergrund der notwendigen Klimaziele, die Erdüberhitzung auf 1,5° Celsius zu begrenzen, wie es das [Abkommen der internationalen Staatengemeinschaft in Paris 2015](#) formuliert hat, äußerst herausfordernd und bedarf größtmöglicher Kraftanstrengungen. Der [6. Sachstandsbericht des International Panel on Climate Change](#) (IPCC) hat die Dringlichkeit des Handelns am 28. April 2022 noch einmal vor Augen gehalten.

11. Wo verursacht Salecina am meisten CO₂e-Emissionen?

Die Hauptquelle für den CO₂e-Ausstoß ist der fossile, individuelle motorisierte Verkehr. Nach Schätzungen und ersten Datenerfassungen reisen mindestens ein Drittel schätzungsweise die Hälfte der Gästeschaft mit fossil betriebenen PKW nach Salecina und wieder zurück. Dadurch entstehen 106,3 der 126,84 Tonnen CO₂e, die von Salecina insgesamt im Jahr 2020 verursacht wurden. Damit entfallen mehr als 83 Prozent der Emissionen auf den fossilen An- und Abreiseverkehr.

12. Welche Klimaschutzmaßnahmen will Salecina ergreifen, um die CO₂e-Emissionen bis 2030 auf netto null zu reduzieren?

Salecina hat in der Ratssitzung vom 8. Mai 2022 u. a. folgende Maßnahmen beschlossen bzw. zur Erprobung (Testphase) gestellt:

1. Beschlüsse Kommunikation

- 1.1. Die Homepage wird hinsichtlich des ÖV-Inklusivangebots sowie anderer Informationen zur ÖV-Nutzung, zu Fahrplänen, Parkgebühren, Gepäcktransport etc. überarbeitet.
- 1.2. Zukünftig soll die Bedeutung der An- und Abreise als Teil eines Salecina-aufenthaltes/Urlaubs immer mitdargestellt werden.
- 1.3. Die adhoc-gruppe Klima wird zusammen mit dem Team beauftragt, eine (automatisierte) Erstellung eines personalisierten An- und ggf. Abreiseplans bei Buchung zu prüfen. Eine Einbindung der ÖV-Fahrplantoole von SBB, DB und Trainitalia sowie ÖBB ist zu prüfen.
- 1.4. Die Adhoc-gruppe Klima prüft gemeinsam mit dem Team die Organisation von Mitfahrgelegenheiten, z.B. über das Buchungssystem und/oder eine Salecina-spezifische Mitfahrplattform ("digitales Schwarzes Brett").

1.5. Auf der Homepage sowie im Buchungssystem wird verdeutlicht, dass Salecina eine Anreise **per Flugzeug aus Europa ablehnt**.

2. Beschlüsse Klimaschutzmassnahmen

- 2.1. Salecina stellt bis zum nächsten Herbst den **Bezug von 100% Ökostrom** sicher (bislang 93% laut EWZ).
- 2.2. Salecina prüft bis zum nächsten Herbst **Alternativen zum Verbrauch von Propangas** in der unteren Küche und holt dafür nach Möglichkeit drei Angebote ein.
- 2.3. Salecina richtet einen **neuen KlimaFonds** ein, der aus freiwilligen Beiträgen gespeist wird, um Zuliefernden Investitionszuschüsse zur **Finanzierung von CO2e-Einsparmassnahmen** anzubieten. Dafür wird der Dialog mit den Zulieferern gesucht.
- 2.4. Der Fonds wird **mit 5.000 CHF aus Salecina-Mitteln** gefüllt.

3. Beschlüsse Mobilität

- 3.1. Gäst*innen, die mit benzin- oder dieselbetriebenen Autos nach Salecina reisen, **bezahlen einen distanzabhängigen Aufpreis pro Fahrzeug** entsprechend der Tabelle unten
- 3.2. Der Mindestpreis von 60€ wird pro Jahr um 5€ erhöht
- 3.3. Die Klimaschadenskosten werden jährlich überprüft und bis 2030 auf mindestens 230€ pro Tonne erhöht. Die Lenkungsabgabe in Abhängigkeit von der Distanz wird entsprechend auch erhöht.
- 3.4. Personen mit Altersgebrechen oder körperlicher Beeinträchtigung können ausgenommen werden. Die Beurteilung obliegt dem Team.
- 3.5. Die Einnahmen aus dem CO2e-Preisaufschlag fließen in den **ÖV-Fonds mit Zweckbindung**. Gäst*innen können unbürokratisch um eine finanzielle Unterstützung bei der An- und Abreise mit dem ÖV bitten, wenn sie den Sozialfonds nutzen, Reisedistanz oder Streckenführung mit unverhältnismässig hohen Kosten verbunden sind oder andere soziale Härten vorliegen. Die Beurteilung ist dabei vertrauensbasiert und liegt beim Team.
- 3.6. Die Fahrtkosten werden so unterstützt, dass es einen Anreiz gibt, günstige Tickets zu wählen. Richtwert: max. 50% der Fahrtkosten bei Spartickets, 20% des Normalpreises, maximal 90 Euro.
- 3.7. Ab **2030** sind Gäst*innen, die mit dem **individuellen Verkehr, auch E-Autos, an- und abreisen, nicht mehr willkommen**.
- 3.8. Der Salecinarat beschließt ein Inkrafttreten des Modells auf den 1.1.2023.
- 3.9. Die Klimagruppe führt in Zusammenarbeit mit dem Team ein **Beteiligungsverfahren** durch, das Diskussionen und Möglichkeiten zum Feedback enthält. Dazu gehört auch eine Erprobungsphase des Modells auf freiwilliger Basis ab dem 1.7.2022.

Die Klimagruppe präsentiert die Erkenntnisse im Herbst 2022, welcher dann die Testphase auswertet und Möglichkeiten zur Anpassungen hat.

13. Was schlägt der Salecinarat vor, um die CO2e-Emissionen im An- und Abreiseverkehr zu reduzieren?

Der Salecinarat schlägt die Einführung eines CO2e-Mindestpreis für Gäst*innen vor, die mit fossil betriebenen Autos nach Salecina reisen. Sie sollen einen distanzabhängigen Aufpreis pro Fahrzeug bezahlen.

Ab 2030 soll Salecina autofrei sein.

14. Was ist die Idee des CO2e-Mindestpreises?

Die Idee von CO₂e-(Mindest-)Preisen geht auf die sogenannte Pigou-Steuer von 1920 zurück. Arthur Cecil Pigou hat sie sich als sogenannte Lenkungsabgabe ausgedacht. Durch das Einpreisen (Internalisierung) von klimaschädlichen (externen, auch Umweltschadens-) Kosten sollen Menschen angereizt werden, auf weniger klima- oder umweltschädliches Verhalten auszuweichen. In unserem Fall soll das Auto stehen gelassen und auf den klimafreundlicheren ÖV umgestiegen werden. Die Einnahmen aus der Bepreisung fließen dabei als Unterstützung an diejenigen, die statt mit dem fossil betriebenen Pkw mit dem ÖV anreisen.

15. Gibt es bereits CO₂e-Preise?

[Zahlreiche Länder weltweit haben bereits CO₂-Preise](#). In Europa gibt es seit 2005 z.B. den [EU-Emissionshandel](#), der für 11.500 Unternehmen gilt und [ausgeweitet wird](#). In der Schweiz wurde 2008 eine [CO₂-Abgabe](#) eingeführt. In Deutschland gilt für fossile Energieträger im Wärme- und Verkehrssektor seit 2021 der [Brennstoffemissionshandel](#). [In Italien wird Diesel mit 200 und Benzin mit über 300 Euro je Tonne CO₂e besteuert](#).

Zudem gibt es Unternehmen, die sogenannte CO₂-Schattenpreise erheben. Das bedeutet, sie rechnen bei Investitionen CO₂-Preise mit ein. Dadurch lohnen sich klimafreundlichere Investitionen eher, weil sie sich schneller rechnen bzw. amortisieren.

Als Reiseziel wären wir Vorbild und würden als erste einen eigenen CO₂e-Preis einführen.

16. Wie funktioniert der CO₂e-Mindestpreis?

Der CO₂e-Mindestpreis wird EINMALIG pro Übernachtungszeitraum, also für eine Übernachtung genauso wie für drei Wochen, pro Fahrzeug gezahlt. Je mehr Personen im Auto sitzen, desto geringer wird der Preis pro Person bzw. je weniger in einem Fahrzeug sitzen umso teurer wird es. Je länger der Aufenthalt, umso geringer die zusätzlichen Kosten pro Übernachtung bzw. je kürzer der Aufenthalt umso höher die zusätzlichen Kosten.

Die Angabe, ob man mit dem fossil betriebenen Pkw angereist ist, basiert auf Freiwilligkeit und Vertrauensbasis und ist bei Anmeldung im Büro anzugeben und mit Rechnungsbegleichung zu entrichten.

17. Bin ich als Autofahrender mit fossilem Verbrenner gezwungen, den CO₂e-Mindestpreis zu bezahlen?

Nein. Ab 1. Juli 2022 startet zunächst eine Testphase. Bei der nächsten Sitzung im Herbst entscheidet der Salecinarat, ob und wie es mit dem CO₂e-Mindestpreis weitergeht. Die Testphase wird daher mit einer umfangreichen Kommunikation und Beteiligung verbunden (vgl. 12.), wozu auch dieses FAQ gehört. Bring auch Du Dich ein!

18. Welchen CO₂e-Mindestpreis muss ich bezahlen, wenn ich mit dem fossil betriebenen Pkw nach Salecina reise?

Welchen Preis Du zahlst, geht aus der folgenden Tabelle hervor. Reist Du mit dem Auto beispielsweise aus Hamburg oder Flensburg in Deutschland an, zahlst Du den Preis von 95 Euro für die Region Deutschland - Nord. Fährst Du aus Neapel in Italien nach Salecina, zahlst Du 75 Euro pro Fahrzeug. Basis bildet eine Selbstdeklaration, Du entscheidest also selbst, ob Du Dich als beispielsweise Lüneburger dem deutschen Norden oder der Mitte zuordnest oder als Florentiner dem Norden oder der Mitte Italiens. Einen Anhaltspunkt zu einem fairen Beitrag kann Dir auch die Distanz liefern.

Höhe des CO₂e-Mindestpreises ab 1.7.2022 freiwillig (Testphase!) und ab 1.1.2023 verpflichtend geplant, wird am Herbst nach Beteiligung der Gästeschaft entschieden (vgl. 12.):

2022	Nord	Mitte	Süd
Deutschland	95 Euro (Hamburg)	75 Euro (Kassel)	60* Euro (München)
Italien	60* Euro (Mailand)	70 Euro (Rom)	90 Euro (Neapel)

2022	West	Mitte	Ost
Schweiz	60* Euro (Chur)	60* Euro (Bern)	60* Euro (Genf)
Österreich	60* Euro (Innsbruck)	60* Euro (Linz)	70 Euro (Wien)

19. Wie kommen die CO₂e-Mindestpreise für Salecina zustanden?

Die CO₂e-Mindestpreise sind vom Salecinarat festgelegt. Das heißt, es gibt keine Formel, die zu den einzelnen Abgaben kommt. Allerdings sind sie nicht willkürlich gewählt, sondern sie basieren auf Modellrechnungen (siehe Anlage).

Es gibt zwei verschiedene Varianten, bei beiden wurde der durchschnittliche Verbrauch eines durchschnittlichen deutschen Pkw mit dem durchschnittlichen CO₂e-Ausstoß je 100 Personen-Kilometer (Variante 1) bzw. dem CO₂e-Emissionsfaktor für Benzin (hat eine höhere CO₂e-Wirkung als Diesel oder Erdgas) nach dem Schweizer Bundesamt für Umwelt (Variante 2) sowie den vom deutschen Umweltbundesamt berechneten Klimaschadenskosten von 195 bzw. 680 Euro je Tonne CO₂e multipliziert und auf verschiedenste Städte in Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz angewendet (siehe Anlage). Die Distanz dieser Städte nach Salecina und zurück wurde aus dem Durchschnitt von drei Streckenvarianten errechnet und ebenfalls multipliziert.

Dadurch ergab sich eine Preisspanne der beiden Varianten von 61 bis 345 Euro je Tonne CO₂e bzw. für Variante 1 eine Preisspanne von 99 bis 345 und für Variante 2 eine Preisspanne von 61 bis 245 Euro pro Tonne CO₂e. Die CO₂e-Mindestpreisfestlegung orientiert sich an Variante 2.

Um auch Menschen, die unweit von Salecina leben Anreize auf den ÖV umzusteigen zu geben, wurde der CO₂e-Preis auf mindestens 60 Euro taxiert.

20. Was passiert mit den Einnahmen aus dem CO₂e-Mindestpreis?

Die Einnahmen für den CO₂e-Mindestpreis fließen in einen neuen ÖV-Klimafonds. Gäst*innen, die auf das fossil betriebene Auto verzichten, können einen finanziellen Zuschuss an ihr Billet beantragen (vgl. 22.).

21. Kann ich einen Zuschuss zur Anreise mit dem ÖV bekommen?

Ja, aber nur, wenn Du sonst üblicherweise mit dem fossil betriebenen Auto nach Salecina kommen wolltest und nun auf die Fahrt verzichtest. Bist Du Bahnfahrender und kommst auch sonst mit der Bahn nach Salecina, hast aber zuhause ein Auto, bist Du nicht zuschussberechtigt. Wir überprüfen das nicht, vertrauen Dir aber bei Deinen Angaben.

22. Wie hoch ist der Zuschuss, den ich aus dem neuen ÖV-Fonds beantragen kann?

Gäst*innen können vor Antritt ihrer Reise unbürokratisch (z.B. per Email) eine finanzielle Unterstützung bei der An- und Abreise mit dem ÖV beantragen. Voraussetzung ist, dass Du

den Sozialfonds nutzt, die Reisedistanz oder Streckenführung mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden ist (bitte Preisberechnung für den ÖV beilegen) oder andere soziale Härten (z.B. Arbeitslosigkeit, Geringverdienende etc.) vorliegen. Die Beurteilung ist dabei vertrauensbasiert und liegt beim Team.

Die Fahrtkosten werden so unterstützt, dass es einen Anreiz gibt, günstige Tickets zu wählen. Zur Orientierung gilt, dass maximal bis zu 50% der Fahrtkosten erstattet werden können und bis zu maximal 20% des Normalpreises, maximal aber nicht mehr als 90 Euro. Über Ausnahmen, z.B. für Familien, entscheidet das Team.

23. Ist die Bezuschussung von Gäst*innen, die Ihr Auto stehen lassen, nicht gegenüber Gäst*innen, die schon immer mit dem ÖV anreisen, ungerecht?

Jain. Wir glauben, dass die Gäst*innen in Salecina einen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit haben und ehrlich sind. Ergo nur Gäst*innen den neuen ÖV-Fonds in Anspruch nehmen, die auch tatsächlich ein Auto genommen hätten.

24. Können Gäst*innen am Wochenende überhaupt noch kommen, wenn bei An- und Abreise mit dem Auto und wenigen Übernachtungen der gleiche CO2e-Mindestpreis gilt wie bei langen Übernachtungszeiträumen?

Ja, es kostet einfach mehr. Natürlich können Gäst*innen auch über das Wochenende mit dem Pkw kommen. Das lohnt aber umso weniger, je weniger Personen im Auto sitzen, denn dadurch zahlt man quasi eine zusätzliche Übernachtung mit dem CO2e-Mindestpreis (insofern man diese nicht wieder einspart bei der Übernachtungspreisfestlegung). Außerdem ist es nicht im Sinne eines nachhaltigen Tourismus, mit dem Auto für kurze Zeit in die Alpen zu reisen. Deswegen muss diese Form des Tourismus, die dem Klima massiv schadet, beendet werden. (vgl. 30.)

25. Müssen Menschen, die auf das Auto angewiesen sind wie Personen mit Altersgebrechen oder körperlichen Beeinträchtigungen den CO2e-Mindestpreis ebenfalls zahlen?

Nein. Personen mit Altersgebrechen und körperlichen Beeinträchtigungen können ausgenommen werden. Ausnahmen werden also großzügig gehandhabt. Die Beurteilung obliegt dem Team.

26. Wenn ich den CO2e-Mindestpreis zahlen muss, weil ich mit dem Pkw anreise, kann ich dann beim Übernachtungspreis sparen?

Theoretisch ja. Wir hoffen aber, dass Deine Zahlungsbereitschaft nicht zu Lasten des Übernachtungspreises geht und wir mehr Einnahmen erzielen als durch den neuen ÖV-Fonds ausgegeben wird.

27. Was passiert finanziell, wenn die bisherigen Autofahrenden plötzlich alle mit der Bahn kommen und einen Zuschuss haben wollen?

Das Team wird den neuen ÖV-Fonds im Auge behalten, der zu Beginn mit 5.000 CHF gefüllt ist (vgl. 12.). Gerät das Konto absehbar aus der Balance, werden wir Anpassungen beim CO2e-Mindestpreis vornehmen oder die Maßnahme aussetzen. Letztlich würden wir uns ja freuen, wenn wir sehr schnell in diese Verlegenheit kommen, denn dann ist der gewünschte Effekt und Erfolg eingetreten, den wir mit dem CO2e-Mindestpreis bezwecken: Die Reduktion der An- und Abreise-Emissionen aus dem fossil betriebenen Verkehr auf netto null (vgl. 2.)!

28. Ist der CO2e-Mindestpreis alternativlos?

Nein. Wir eröffnen mit ihm die Debatte um die Reduktion unserer CO2e-Emissionen im Verkehr und freuen uns über alternative Vorschläge zur Vermeidung an climate@salecina.ch und ulf.sieberg@web.de. Die Testphase wird mit einem intensiven Beteiligungsprozess verbunden (vgl. 12.). Am Herbststrat 2022 wird dann beraten, wie es mit der Testphase und weiteren Vorschlägen weitergeht.

29. Kann ich mich zur Testphase zum CO2e-Mindestpreis äußern/einbringen?

Ja, das sollst Du sogar unbedingt. Wir wollen Deine Meinung erfahren! Was hältst Du vom CO2e-Mindestpreis? Was würdest Du anders machen? Welche Alternativen gibt es, um die CO2e-Emissionen bei der An- und Abreise zu reduzieren. Schreib uns eine Email an climate@salecina.ch und ulf.sieberg@web.de, hinterlasse eine handschriftliche Nachricht im Büro, fülle unsere Umfrage aus, die Du unter www.salecina.ch/klima findest oder per Email zugesendet bekommen hast.

30. Warum soll Salecina ab 2030 autofrei werden (vgl. 12.)?

In den Alpen ist der Klimawandel besonders spürbar. Pflanzen und Tiere leiden immer stärker unter den steigenden Temperaturen. Aufgrund der Schnelligkeit des fortschreitenden Temperaturanstiegs wird die Anpassung für viele immer schwieriger. Es sind bereits einige verloren gegangen und immer mehr droht der Verlust. Und auch der Mensch hat immer mehr mit den Folgen zu kämpfen: Abtauende Gletscher, die als Wasserspeicher ausfallen; Murenabgänge, die Straßen und Wege zerstören; der tauende Permafrostboden, der Häuser und Infrastruktur bedroht. Auch unsere Region ist betroffen: 2017 ereignete sich unweit von Salecina im Val Bondasca ein gewaltiger Bergsturz, der auch auf den Klimawandel zurückzuführen ist. Menschen verloren ihr Leben. Natur wurde zerstört. Die Klimaschadenskosten für die Allgemeinheit sind gewaltig. Denn immer mehr Geld fließt in Sicherheitsmaßnahmen und Klimafolgenanpassung. Geld, das für Prävention und den Klimaschutz fehlt.

Hauptverursacher des Klimawandels ist der Mensch und vor allem der Verkehr. Weit über 90 Prozent der CO2e-Emissionen entstehen durch den fossilen motorisierten Individualverkehr in den Alpenländern selbst. Hinzu kommen in den Alpen die CO2e-Emissionen des Tourismus, der aber eine große Rolle als bedeutender Wirtschaftsfaktor im Alpenraum spielt. Dabei kommen die meisten Tourist*innen und Bergsportler*innen bei der An- und Abreise in den Alpenraum mit dem eigenen, meist fossil betriebenen Pkw. Auch in Salecina macht die An- und Abreise über 80 Prozent der CO2e-Emissionen aus.

Klimaschutz wird im Alpenraum vor allem mit einem nachhaltigen Mobilitätsverhalten möglich. Wenn auf das fossile betriebene Auto als An- und Abreisemittel sowie als Transportmittel vor Ort weitestgehend verzichtet wird. Das gilt insbesondere für Tourist*innen, aber auch für Einheimische.

Die An- und Abreise zur Destination sowie vor Ort nachhaltig zu gestalten, um den Klimaschutz voranzutreiben und die Reduktion von Treibhausgasemissionen im Alpenraum als Beitrag zum Klimaschutz zu forcieren, stellt damit einen Schlüssel zum Erreichen der weltweiten Pariser Klimazielen aus dem Jahr 2015 dar.

Auch e-Autos verbrauchen in der Produktion riesige Mengen Wasser, Energie und Ressourcen. Die Infrastruktur frisst eine große Menge an wertvollen Flächen und die schiere Anzahl der Autos heute kann deswegen nicht durch e-Autos ersetzt werden.